

Lange Debatte ohne Empfehlung

eka. Keine Empfehlung in Sachen Hilda-Gymnasium. Zu diesem Ergebnis kamen – wie gestern anschließend zu hören war – nach langer Diskussion Schul-, Sport-, Bau- und Liegenschaftsausschuss. Die Gremien hatten in nichtöffentlicher Sitzung zum ersten Mal eine Kostenschätzung auf dem Tisch liegen. Danach soll der geplante Neubau mit großer Sporthalle etwa 42 Millionen Euro kosten.

Bislang gab es zu dem Projekt lediglich eine Art Überschlagsrechnung. Danach wurde von 36 Millionen Euro ausgegangen. Die Zahl basiert auf dem im vergangenen Jahr ausgewählten Wettbewerbssentwurf des Karlsruher Büros Rossmann

Hilda-Gymnasium kostet voraussichtlich 42 Millionen

und Partner. Es wurde im Dezember beauftragt, in die Entwurfsplanung zu gehen. Und diese sowie die damit verbundenen Kosten waren gestern Thema.

Der Leiter des städtischen Gebäudemanagements, Gerhard Biehmelt, hatte bereits darauf hingewiesen, dass die neue Kostenschätzung weit unter den 30 Prozent liege, die als Abweichung möglich seien. Gerüchte, die Ausschreibung für den Neubau verzögere sich, weil die Kosten davon liefen, seien unbegründet. Er verweist auf die kurze Zeit für die Umarbeitung des Wettbewerbssentwurfs („das ist weniger als ein Vorentwurf“) und auf die auch in Zusammenhang mit der Sporthalle entstandenen 2 000 Quadratmeter Zusatzfläche. Ziel sei, dass das Hilda-Gymnasium das neue Schulhaus 2011 als Weihnachtsgeschenk bekommt und dann während der Ferien umziehen kann. Biehmelt will so spätestens nach der Frostphase mit dem Bau beginnen. Entscheidend ist jetzt, wie die Stadt damit umgeht, was bestellt wurde, und das wird jetzt erst einmal die Stadträte beschäftigen.